



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

51 (20.2.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55038)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. B. Ernst Müller,  
für den lokalen und pres. Theil  
Ernst Müller,  
für den literarischen Theil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des hiesigen  
Bürgerhospital.)  
Annullirt in Mannheim.

Nr. 51. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 20. Februar 1893.

#### Versammlung des Bundes der Landwirthe.

Die Versammlung des Bundes der Landwirthe, welche am Samstag in Berlin auf dem „Livoli“ stattfand, war von tausenden Personen aus allen Theilen Deutschlands besucht. Im Saale waren über 4000 Personen. Die Fenster wurden geöffnet, um den außerhalb des Saales stehenden Tausenden das Zuhören zu ermöglichen. Die Stimmung war sehr lebhaft. Gegen 2 1/2 Uhr wurde die Versammlung durch v. Bloch mit einer Ansprache eröffnet, die mit einem Hoch auf den Kaiser und die verbündeten Fürsten schloß; gleichzeitig wurde die Absendung eines Begrüßungs-Telegramms an den Kaiser beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde von Platz gewählt.

Zuerst erhielt Herr Ruprecht-Ranssen das Wort. Mit ungeheurem, minutenlangem Beifall wird er empfangen. Dann beginnt er unter tiefer Stille seine Rede. Die Erregung, die durch die Reihen der Landwirthe geht, habe sowohl die Größten wie die Kleinsten ergriffen. Die vielen Schädigungen, die die Landwirtschaft seit Jahrzehnten erlitten, hätten den Anstoß dazu gegeben. Durch die die Landwirtschaft schädigenden Maßnahmen der Regierung ist es uns sogar nicht einmal möglich gewesen, unsere Gläubiger zu befriedigen. Weil die Erbitterung hierüber so groß war, schrieb ich jenen Artikel (Ruprecht's bekannten „Vorschlag zur Befreiung unserer Lage“) und was darauf geschah — es war in der That, wie es die Freisinnigen spottend nannten — das Erwachen des Löwen. Der Vorwurf, daß wir Demagogen treiben, muß ich energisch zurückweisen. Ich bin ein königstreuer Mann und meine Vorfahren waren es ebenso, wie alle es sind. (Ungeheurer Beifall.) Im Reichstag ist kürzlich die Aeußerung gefallen, die Führer der landwirtschaftlichen Bewegung sollen sich hüten, daß ihnen dieselbe nicht über den Kopf wachse. Wer steht denn hinter uns? Es ist die deutsche Landwirtschaft, deutsche Männer germanischen Stammes im Gegensatz zu Andern. (Anhaltendes Bravo.) Wer war es, der dieser Tage dem Minister zuzubekam, als er die die Landwirtschaft schädigenden Handelsverträge zu verteidigen suchte? Es sind die Freisinnigen, d. h. Juden und Polen. (Widerspruch, Zwischenruf: Die Polen nicht.) Wir wollen Thaten für die Landwirtschaft sehen, nicht nur Worte. — Es sprach dann Freiherr v. Wangenheim, der die Zwecke des Bundes darlegte: Es gelte namentlich die Wahl von Abgeordneten zu betreiben, die unabhängig von jeder Partei die Interessen der Landwirtschaft vertreten. Es müsse eine Agrariergruppe im Reichstag gebildet werden. Auch Herr v. Frege rath, daß der neue Bund unabhängig von politischen Gesichtspunkten wirke. Der Vorsitzende theilte mit, daß Hunderte von Zustimmungsadressen und so viel Änderungsanträge eingegangen seien, daß er sie gar nicht verlesen könne. — Der konservative Abg. Lutz sprach gegen die Handelsverträge und erinnerte an Bismarck's Liebe für den deutschen Bauern. — Freiherr von Thünen-Rosbach: Er sei gern dabei, wenn es gelte, ein schneidendes Wort zu Gunsten der Landwirtschaft zu reden. „Wenn wir zu Grunde gehen — wer tritt an unsere Stelle? Die großen Speculanten.“ (Zwischenruf: „Juden!“ Bravo!) Thünen: „Ja, die Meger, Higgs und Sohn.“ (Heiterkeit und Beifall.) Redner weist auf das Beispiel Englands hin, wo der Bauernstand fast verschwunden sei. Vor einem gleichen Schicksal müsse Deutschland gerettet werden. Redner verlangt, bei den Wahlen für Männer einzutreten, die vor Allem die nöthige Charakterstärke besäßen. Die Leisetreterei und Rücksichtnahme, die Schmeichelei und Liebedienerei müsse aufhören. Herr von Thünen mahnt noch eindringlich zur Einheit, kleine und Großgrundbesitzer hätten gemeinsame Interessen. „Vereint“ schloß er, „sind wir Allen gewachsen und schreiben der Welt Gesetze vor — getrennt sind wir machtlos.“ — Graf v. Mirbach rief der neuen agrarischen Partei Rücksichtslosigkeit nach Oben wie nach Unten.

Die vorgeschlagene Resolution besagt, die Grundlagen, worauf die Stärke des Vaterlands beruhe, seien unverändert zu erhalten. Die Landwirthe seien zu jedem Opfer für eine starke Militärmacht, die den Frieden erhält, bereit. Die dauernde sichere Grundlage der Macht und der Größe des Vaterlands sei aber das Gedeihen der Landwirtschaft. Die Handelsverträge erschütterten diese Grundlage aber derart, daß die Existenzfähigkeit der Landwirthe gefährdet sei. Die drohende Bewahrung weiterer Einfuhrverabreichungen sei eine unerträgliche Schädigung. Die Versammlung bitte daher den Reichstag, weiteren Zollverabreichungen seine Zustimmung zu versagen und auf die Förderung der landwirth-

schaftlichen Ausfuhr Bedacht zu nehmen. Im weiteren Verlaufe sprachen Ruprecht, Wangenheim, Thünen und Lutz. Graf Lumburg-Syrum dankte für die Unterstützung, welche den Abgeordneten aus der würdigen Haltung der Versammlung erwachse. Die Versammlung schloß mit der einstimmigen Annahme der obigen Resolution, worauf um 4 1/2 die Versammlung geschlossen wurde. Nach Beendung des Saales folgte wegen des großen Andranges sofort eine zweite Versammlung, welche entsprechend der ersten verlief. Beide Versammlungen beschloßen die Absendung eines Duldungs-Telegramms an den Kaiser.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Februar.

Unser Großherzog hat an den Papst Leo XIII. aus Anlaß der Feier des fünfzigjährigen Bischofsjubiläums ein Glückwunschsreiben gerichtet und demselben zugleich ein durch seinen Inhalt bedeutungsvolles Geschenk gewidmet. Der Landesherr bietet dem Papst in dankbarer Würdigung der edlen Liberalität, mit welcher der Papst die reichen Schätze der Vatikanischen Bibliothek und des Archivs allen Gelehrten zugänglich macht, eine Sammlung älterer und neuerer Druckwerke über das Großherzogthum Baden dar, welche geeignet ist, in ihrem Zusammenhange ein Bild von der geschichtlichen Entwicklung und dem dormaligen Zustand des Großherzogthums auf den Gebieten des staatlichen, des kirchlichen und des wirtschaftlichen Lebens, der Kunst und der Wissenschaft zu geben. Eine Uebersicht der Hauptabschnitte, in welche die Sammlung der ausgewählten Druckwerke zerfällt und unter welchen diese in einem beigefügten Katalog verzeichnet sind, wird erkennen lassen, in welcher Weise es unternommen wurde, jenes Ziel zu erreichen.

Die erste Abtheilung der Sammlung umfaßt den Bestand des Großherzogthums im Allgemeinen und die Pflege der Wissenschaften, Literatur und Kunst (Unterrichtswesen); daran reihen sich als besondere Abtheilungen: Kirchliche Angelegenheiten; Oeffentliches und bürgerliches Recht, Volkswirtschaft; Medicinalwesen, Naturwissenschaften, Naturbeschreibung; Politische und Kriegsgeschichte; Geographie (Kartenwerke und geographische Schriften); Kunst, Architektur (Baudenkmale, deren Abbildung und Beschreibung), Malerei, Musik, Schauspielkunst; Wirtschaftliche Verhältnisse, Gewerbe, Handel und Verkehrswesen; Heerwesen.

Der wissenschaftlich bearbeitete, in lateinischer Sprache verfaßte Katalog ist durch seine Ausstattung zugleich ein Beleg für die Leistungsfähigkeit des badischen Kunstgewerbes. Derselbe ist durch Toppdruck in Imperialfolio hergestellt; die Bindung, welche von dem Großherzog eigenhändig unterzeichnet ist, befindet sich auf einem besonderen nach dem Entwurfe des Direktors der Großherzoglichen Kunstgewerbeschule, Professor Gdh, künstlerisch ausgeführten Blatte; der von Hofbuchbinder Scholl hergestellte Leberleinband trägt auf seiner oberen Seite die Aufschrift auf einer Silberlatte eingravirt. Glückwunschschriften und Geschenk werden durch den Preussischen Gesandten beim Päpstlichen Stuhle übergeben, welcher auf den Wunsch des Großherzogs die Güte hat, sich dieser Aufgabe zu unterziehen.

Unter der Ueberschrift „Kompromißverhandlungen“ wird dem „Hamb. Corresp.“ aus Berlin unter Dementirung verschiedener Gerüchte offiziös geschrieben: „Nach Allem, was bisher aus zuverlässigen Mittheilungen über die Stimmung und die Absichten der Regierung in der Militär-Angelegenheit verlautet hat, ist nicht anzunehmen, daß sie in ihren Zugeständnissen über das Maß der Bennigsen'schen Vorschläge hinausgehen wird, und vollends mit der That in entscheidendem Widerspruche steht es, wenn den betreffenden Mittheilungen des Berliner Blattes noch hinzugefügt wird, an höchster Stelle scheine man für ein Einlenken in der Militärfrage zu den größten Zugeständnissen bereit zu sein.“

In Berlin eingetroffene Meldungen bestätigen, daß die Untersuchungen, welche Schiff „Falk“ an der Mündung des Swakopflusses in Südwestafrika vorgenommen hat, das Vorhandensein eines sehr guten Hafens ergeben haben. Diese Nachricht ist für die Aufschließung des deutschen Hinterlandes um so erfreulicher, weil dadurch die bisherige Verkehrsbarriere, welche durch den englischen Besitz der Walvischbai gebildet wurde, im wesentlichen weggeräumt wird.

Der wirkliche Thatbestand in Bezug auf die handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland ist

nach einer halbamtlichen Mittheilung der „Berl. Pol. Nachr.“ folgender:

Rußland hatte im Sommer v. J. den Wunsch zu erkennen gegeben, zu einem handelspolitischen Uebereinkommen mit Deutschland zu gelangen, worauf letzteres seine Bereitwilligkeit erklärte, in Verhandlungen einzutreten. Demgemäß wurde seitens der verb. Regierungen alsbald Umfrage in den Kreisen der Industrie, des Handels- und Gewerbestandes gehalten, um über die in diesen Kreisen vorhandenen Wünsche ins Klare zu kommen. Im Nov. v. J. lief die russische Antwort auf die deutscherseits gegebene Erklärung der Bereitwilligkeit zur Eröffnung von Unterhandlungen ein, unter gleichzeitiger Bekanntgabe der von Rußland für sich selber geäußerten Wünsche. Die Prüfung dieser sowie die Formulierung der eigenen Wünsche nahm naturgemäß einige Zeit in Anspruch, da sie die Anbahnung von Sachverständigen bedingte. Das Ergebniß der stattgehabten Berathungen zusammen mit den schon früher eingegangenen Sachverständigenurtheilen lieferte reichhaltiges Material, auf Grund dessen dann die deutschen Forderungen gegenüber den vorliegenden Wünschen Rußlands formulirt werden konnten. Die Bekanntgabe der so festgestellten diesseitigen Forderungen nach St. Petersburg wird alsbald erfolgen können. Bis zum Eintreffen der russischen Rückantwort mag nun jedenfalls noch eine gewisse Frist verstreichen; ferner hängt von ihrem Ausfall auch die Anbahnung des Termins ab, an welchem die Verhandlungen der deutschen und russischen Kommissare eintretenden Falls werden beginnen können. Richtig ist, daß nicht allein an Regierungsstelle, sondern nicht minder auch auf weiten Gebieten des nationalen Erwerbslebens die Nachricht von der Einleitung deutsch-russischer Verhandlungen im Sinne eines handelspolitischen Ausgleichs eine sehr freundliche Aufnahme und Theilnahme gefunden hat. Falls aber würde es sein, wollte man in Deutschland hieraus folgern, daß nun auch schon alle Schwierigkeiten beseitigt wären und das Zustandekommen des Handelsvertrags gesichert erscheine. Nicht minder falsch wäre es, wenn man in Rußland aus dem Entgegenkommen, welches selbst in Blättern, die sonst aus ihrer Abneigung gegen alles Russische kein Hehl machen, den handelspolitischen Ausgleichsbestrebungen gesollt wird, den Schluss ziehen wollte, daß Deutschland auf den russischen Handelsvertrag besonders erpicht sei. Deutschland verfährt in dieser Angelegenheit durchaus sachlich. Es sieht naturgemäß eine vertragsmäßige Regelung der handelspolitischen Beziehungen zum russischen Nachbar lieber als den jetzigen Zustand an der beiderseitigen Zollbarriere, setzt aber drüben gleichzeitige Wünsche voraus. Will Rußland ein den Grundfragen von Recht und Billigkeit gemähes Abkommen treffen, so darf es bei uns auf bereitwilliges Entgegenkommen rechnen.

Die im römischen „Fanfulla“ veröffentlichte Unterredung seines Direktors Plebano mit Crispi hat die Absicht, Giolitti's Verantwortung in der Bankfrage schwerer erscheinen zu lassen, als dieser bis jetzt zugegeben hat. Es wird nämlich darin behauptet, Giolitti habe schon als Schatzminister 1889 Kenntniß von strafwürdigen Vorgängen in der „Banca Romana“ gehabt. In Folge dieser Veröffentlichung sind mehrere Anfragen in der Kammer eingebracht worden. Allem Anschein nach wird es aber Giolitti nicht schwer werden, sich völlig zu rechtfertigen und die gegnerischen Mandanten zu vereiteln. Die Anfragen werden am Montag beantwortet werden.

Der spanische Minister des Aeußern, Bega de Armijo hatte mit dem deutschen Botschafter v. Rado-witz eine Besprechung, in der letzterer dem Minister die für die Handelsvertragsverhandlungen hier eingetroffenen deutschen Vertreter vorstellte. Die Verhandlungen dürften nunmehr lebhaft gefördert werden. Armijo berief wegen der Handelsverträge gestern auch mit dem österreichischen Botschafter Grafen Dubsky.

In Folge von Unruhen, die auf San Domingo ausgebrochen sind, wird die französische Regierung den zur atlantischen Division gehörigen Kreuzer „Ragon“ dorthin entsenden. — Die Regierung ist entschlossen, bei der Behandlung der Naturalisationsfrage in der Kammer alle Vorschläge zu befürworten, die bezwecken, für die Naturalisation wirksamere Bürgschaften als die bisherigen aufzustellen.

Bei der Unterhauswahl in Hexham wurde der Gladstoneaner Macinnes mit 448 Stimmen Mehrheit gegen den Unionisten Clayton gewählt. Bei der letzten Wahl hatten die Konservativen nur eine Mehrheit von 82 Stimmen.

Der „Kowoje Wremja“ zufolge versammelte der russische Finanzminister die Repräsentanten der Petersburger, an der Börse vertretenen Kaufmannschaft zu einer Konferenz über eine Revision der bestehenden Wechsel- und Fondsbörse-Statuten, nach der Richtung hin, daß dem Börsenspieler und der anormalen Abhängigkeit der Petersburger Börse vom Ausland nach Möglichkeit gesteuert werde und die wirklichen Interessen des russischen Handels gefördert werden. Der Minister gab dem Wunsch Ausdruck, die Börsenkauflmannschaft möge sich an dieser Revision und einer Beseitigung der Hemmnisse für den Handel betheiligen. Sie sollten nicht

etwa selbst durch diese beeinträchtigt werden. Die in der Versammlung anwesenden Kaufleute und Bankdirektoren sagten bereitwilligst zu, zur Beseitigung der vom Minister aerügten Mißstände geeignete Vorschläge zu machen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Februar.

Stat des Reichsamts des Innern. Bei dem Titel „Unterstützung des germanischen Museums in Nürnberg“ bedauert Abg. Kunert (Soc.), daß die Ausgaben für Kunstzwecke so dürftig seien. Allerdings stehe die Socialdemokratie der modernen Kunst mißtrauisch gegenüber, weil sie unter das coudinische Joch des Capitalismus gezwängt sei.

Bei Titel „Invalidentät- und Altersversicherung“ erbittet Abg. Barth (freis.) genaue Darstellung der Wirkung des Invalidentätsgesetzes, indem er auf die Nürnberger Petition um Abschaffung des Gesetzes hinweist. Die Unterzeichner der Petition, über eine Viertelmillion zählend, setzen sich aus allen Parteien zusammen.

Staatssecretär v. Bötticher stellt fest, die Ausgaben für die Altersrenten übersteigen den Vorschlag, diejenigen für die Invalidentäten blieben hinter dem Vorschlag zurück. Auf die Zahl der Unterschriften der Nürnberger Petition sei kein Gewicht zu legen. Aus anderen Theilen des Reiches lägen günstige Urtheile vor. In wenigen Jahren werde man die Wohlthaten des Gesetzes überall empfinden.

Abg. Schallisch (Centr.) befürwortet eine Abänderung des Gesetzes dahin, daß gestattet werde, auf die aus dem Gesetze erwachsenden Rechte und Pflichten zu verzichten.

Abg. Wigger (lib.) beklagt die Belastung der Kleinrentner und der kleinen hädtischen Gewerbetreibenden durch das Invalidentätsgesetz.

Abg. Behr (conf.) führt aus, im Ganzen wirke das Gesetz gut.

Abg. Barth (freis.) wiederholt, die Mißbilligung gegen das Gesetz gebe soweit, daß dessen Aufhebung geboten sei.

Staatssecretär v. Bötticher entgegnet, die vom Vordredner erwähnten Petitionen gegen das Gesetz liegen sich leicht zusammen bringen. Ein scharfes Urtheil über die Wirkungen des Gesetzes lasse sich jetzt noch nicht abgeben.

Febr. v. Bietzen (Centrum) wünscht, daß man auch den kleinen selbstständigen Gewerbetreibenden die Wohlthaten des Gesetzes zugänglich mache.

Abg. Hebel führt aus, unter den Kritikern herrsche Unzufriedenheit gegen das Invalidentätsgesetz wegen der geringfügigkeit der Renten, und bemängelt, daß die Gelder aus den Invalidentätsskassen zum Bau von Arbeiterwohnungen hergegeben würden. Dadurch stieße man die Arbeiter an bestimmte Betriebe und Gegenden. Redner beklagt die Härte bei der Rückforderung irthümlich gezahlter Renten. Ein Mangel des Gesetzes sei es auch, daß die Arbeiter, die während des Sommers in einem versicherungspflichtigen Gewerbe arbeiten, während des Winters aber als Hausarbeiter in einem nicht versicherungspflichtigen Hausgewerbe, keine Rente erhalten.

Staatssecretär v. Bötticher erwidert, generelle Vorschriften über die Verwendung der Invalidentätsskassengelder seien nicht erlassen. Die Ausdehnung des Gesetzes auf Hausarbeiter werde sich nach den Erfahrungen mit den Lohnarbeitern richten. Die Arbeiter, die nur halbjährig in einem versicherungspflichtigen Gewerbe arbeiten, hätten auch Anspruch auf Rente.

Schäfer (freis.) wünscht, daß die Invalidentät- und Altersversicherung einfachere Formen erhalte. Wenn die Versicherung auf die kleinen Unternehmer ausgedehnt sei, werde man keine Grenze finden und erst aufdecken, wenn Jedermann versichert ist.

Müller (nl.) wünscht, daß in Norddeutschland die Beiträge durch die Gemeindekrankenkassen eingezogen würden, wie dies bereits in Süddeutschland geschehe.

Rosicke (lib.) hofft, daß die Klagen über das Gesetz allmählich mit der Gewöhnung an dasselbe verschwinden würden.

Abg. Hebel erklärt, die Sozialisten hätten seiner Zeit das Gesetz abgelehnt, weil ihren Wünschen nicht vollständig entsprochen worden sei. Nachdem aber das Gesetz beschlossen worden, wünschten sie die Aufrechterhaltung desselben.

Staatssecretär v. Bötticher theilt gegenüber einer Bemerkung Hebels mit, die Arbeiter, die nur einen Theil des Jahres beschäftigt seien, könnten den übrigen Theil des Jahres hindurch die Versicherung freiwillig fortsetzen. Unter

Unruhe der Reichspartei tritt Redner für die Beibehaltung des Gesetzes ein. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung Regydtischer Handelsvertrag; Stat.

Die Schiffbrüchigen der „Chekla.“

In dem Rugebütteler Gefangenhause sind zur Zeit jene drei Reichsmatrosen untergebracht, die nach einem dreizehntägigen Treiben und Dungen auf dem Brack des nordnorwegischen Vollschiffes „Chekla“ ihren vierten Kameraden getödtet und theilweise aufgefressen haben. Alle drei sind jung. Das Ändersson aus Lönberg in Norwegen zählt 22 Jahre. Christian Hjalmar Jakobson aus Christianlund steht in genau demselben Alter. Alexander Johanson, gebürtig in Fjellerbellsände in Schweden, hat es noch nicht über 16 Jahre gebracht. Der Seidbete, von dem die Drei kurzweg als von dem „Holländer“ sprechen, war der Kelteste von Allen. Er zählte 27 Jahre.

Das Ändersson tritt als Erster in die kleine Amtsstube. Er ist von Gestalt gut über Mittelgröße, breit gebaut, leicht vorgebeugt in der Haltung, mit langen schlenkernden Armen. Das schlaftrane Auge mit dem müden und traurigen Blick brüt sich nur ungen und flüchtig vom Boden. Der Eindruck, den das Ändersson macht, ist nicht ungünstig. Man möchte das in ihm vermuthen, was man so einen zwar ungeschlachten, doch keineswegs idiotischen Jungen nennt.

Das Ändersson, setzt sich und erzählt. — Sie meinen das mit dem Holländer, Herr?

Ja, das mit dem Holländer. — Das Ändersson senkt den Kopf und beginnt zu sprechen. Seine Stimme klingt zwar gedrückt und umflort, doch er spricht ohne Zaudern, als wüßte er, daß es jetzt und für alle Zeit für ihn nur mehr Eines wird zu erzählen geben: nämlich das mit dem Holländer.

Das Ändersson erzählt: „Am 1. Dezember hatten wir Philadelphia verlassen. In der Nordsee ging das schwere Wetter an. Es kamen Schlägen und das Schiff war nicht zu halten. Es brach auf, zwei Male waren gekippt, aber das half nichts. So sollten wir denn in die Boote. Aber beim Schwimmen gingen sie über, alle bis auf eins. Da hinein sprang, was gerade zur Stelle war, der Capitän und einige Andere. Im Ganzen 8 Mann. Wer zurückblieb, stob in die Bantzen. Wir sahen nicht viel von einander, wuhien im Anfang auch nicht, wer Was da geschah war. Denn bei dem fortwährenden Rollen und Ueberflügen der See hatten wir alle Hände voll zu thun, uns vor dem Hinweggespültwerden zu bewahren. Als wir später Umschau halten konnten, da sahen wir, daß wir unsere vier waren: Jacobson, Johannsen, der Holländer und ich. Das war am 22. Dezember. In essen hatten wir alle Bitter nicht; nicht einmal ein Tabakblatt — und nicht einmal eine Brotkrume. Die Sache war so schnell gekommen. In dem Hunger trat die Schlaflosigkeit. Denn wir sahen im Nacht und der Nacht war kein. Und wenn Einen der Schlaf übermannte, dann kam eine Welle und schlug ihn auf den Kopf und ins Gesicht, daß es schmerzte. Da war es mit dem Schlaf aus. Und das machte uns schreckliche Uebelleiden. Wir litten sehr. Schiffe kamen vorüber, aber sie sahen uns nicht, denn es war viel nebliges Wetter damals, oder es war Nacht. Wir sahen sie freilich, diese fremden Schiffe, selbst in der dunkelsten Nacht, denn unsere Leiden machten unsere Augen scharf. Aber die Anderen hatten diese Augen nicht, und so fuhren sie vorüber und sahen uns nicht.“

Am dreizehnten Tage — es war ein Freitag — hatte sich die See beruhigt, das Wetter war klar. Es war am Morgen Thau und Regen und den letzten wir von den Stengen und den Manilla-Lanen, so weit wir sie erreichen konnten. Das gab dem Einen oder dem Anderen von uns einigen Rath. Nicht Allen, der Holländer zum Beispiel war ganz vergaht.

„Ihr konntet Euch dem Holländer verständlich machen. Ihr spracht seine Sprache oder er die Eure?“

„Mit dem Sprechen war es nicht weit her. Reiner hatte Lust, kaum mehr die rechte Kraft dazu. Um uns vor dem Ertrinken zu schützen, klitterten wir vom Rord nach der Bod, die um diese Zeit etwas über dem Wasser stand, und von der Bod wieder hinauf nach dem Rorde. Da im Strögen auf der Brack sprach Einer zum ersten Male davon. Wer es war, weiß ich nicht. Vermuthlich es war esprochen. Einer sollte sterben, damit die Anderen mit dem Leben davontämen. Der Holländer meinte, er wäre sich ohnehin nicht mehr um das Leben. Er wolle es sein. Wir Anderen aber sagten, wenn es schon sein müsse, so solle es nach Rechts hergehen, wie es so Brauch ist in bergleichen Fällen.“

„Brauch? Habt Ihr denn schon je von einem so schrecklichen Brauche gehört?“

„Ja. Und so beschloßen wir denn, es auch so zu machen. Sorecht warteten wir noch so von Morgen bis Mittag hin und darüber. Bitterkeit käme doch noch ein

Schiff, aber es kam kein. Und dann fing der Holländer auf Neue an, daß wir ein Ende machen sollten, so oder so; er ertrüge es nicht länger. Und so strengen wir denn wieder hinunter auf die Brack, einer nach dem Anderen. Und als wir unten waren, gerich einer von uns ein Stück Weinwand und machte daraus vier Theile, davon eines fürger war als die anderen. Und dieses fürgere sollte der Tod sein. Wer das sog, der sollte sterben. Und der Holländer sog es. — Das Ändersson fubr sich glättend mit dem Rücken der Hand über die Stirn. Das wäre allenfalls das einzige Zeichen von Erregung, das festzustellen ist. In der Bede behielt er denselben dumpfen und gleichmüthigen Tonfall bei, in dem er bisher gesprochen. Er fubr fort: „Der Holländer wurde still und wir Anderen blieben es auch. Mit einem Male stellte er sich mit dem Rücken gegen uns, und das war das Zeichen. Ins Auge ihm sehen mochte keiner von uns. Aber so ging es. Ich legte ihm von hinten die Arme um die Brust, der Jacobson that auch so an den Weinen, und der Johannson stob mit dem Schiffermesser los.“

„Und Ihr oget wirklich?“

„Ja, wir ogen davon. In dem einen und auch an den zwei anderen Tagen, die bis zur Ankunft des Dänen vergingen, der uns hinübernahm. — Und Ihr dachtet an gar nichts dabei? Nicht an Gott, nicht an Eure Kettern, nicht daran, daß Ihr Euch um das Recht bringt, in der Gemeinschaft der Menschen zu leben, ja, Euch auch nur Menschen zu nennen?“

„Nein, Herr. Wir haben gar nichts gedacht. Auch früher nicht. Der Durst, der Hunger und das Nichtschlafen können — ein Anderes hatten wir nicht im Sinne. Und der Unglückliche griff mit beiden Händen an seinen Kopf, als gälte es, noch jetzt die Dämonen zu bannen, die jene schrecklichen Tage da drinnen nachgerufen hatten.“

Christian Hjalmar Jakobson, der zweite Zwanzigjährige, der an jenem Schauermahe irthigenommen, ist etwas kleiner von Gestalt, doch gedrungener und um Vieles beweglicher als sein Unglücksgefährte. Wie in seinem Wesen entschiedener, ist er auch in seinen Aussagen bestimmter als sein Unglücks- und Altersgenosse. Er begleitet seine Worte mit lebhaften Bewegungen, wobei indeß den Hörenden auch nicht einmal der Gedanke überkommt, als stände und litte der Sprecher unter dem Druck der Erinnerung, wie dies doch ab und zu bei den Worten des Das Ändersson der Fall gewesen. Der Gesamteindruck, den dieser Durst macht, ist ungleich ungünstiger als der seines Vornannes, zumal wenn im Eifer des Sprechens die wulstigen Lippen sich theilen und das starke Geiß hervortritt.

Am unheimlichsten wirkt indeß die Erscheinung des dritten Schicksalsgefährten, des Schweden Alexander Johansson. Das ist ein unterster Mann, in der Gestalt dem Jacobson näher stehend, doch in seiner ganzen Art um so vieles gewandter als jener. Dabei flackert es in vielen Augen wie von einem im Winde bewegten Lichte. Es stimmt völlig mit dem erst empfangenen Eindruck des angstvoll Baxernden, den die ganze Erzählung macht, daß dieses böse Auge mit einem einzigen Blicke die Abicht der Anwesenden ergründen zu wollen scheint. Alexander Johansson war nach seiner Landung in Kugeln seiner gefrorenen Füße wegen zunächst ins Seemannskrankenhaus abgegeben worden und ist erst jetzt wieder zu seinen Gefährten nach dem Rugebütteler Gefängnis zurückgeführt.

Kuch Christian Jacobson und Alexander Johansson sind überzeugt, daß sie nicht schlimmer behandelt haben, als die Umstände es erklären und entschuldigen. Einer mußte daran, sollten die Anderen ihr Leben erhalten.

„Erhalten um solchen Preis? Was ist denn Euer Leben mehr werth denn jenes, das ihr gemordet, und was soll Euch und kann Euch Euer Leben in Zukunft selbst noch sein, wenn Ihr an das Geschehene zurückdenkt? Und wenn Ihr selbst schon der Erinnerung gegenüber gleichgültig vorbleiben konntet, glaubt Ihr denn, Ihr werdet jemals wieder Arbeit finden in Eurem Berufe, jemals wieder neue Kameraden, die mit und neben Euch werden arbeiten wollen?“

„Einen Augenblick schreien sie überlaut. So weit haben sie bis jetzt ihre Tage noch nicht überdacht. Doch bald antworten sie in der bisherigeen kumpf gleichmüthigen Weise: „O ja, Herr, wir werden wieder Arbeit finden. Und Kameraden auch. Denn sehen Sie, der große Hunger und der große Durst und das viele Nichtschlafen — das ist schuld an Allem. Wenn der „Danst“ nur drei Tage früher gekommen wäre, es wäre ja auch uns lieber gewesen, aber er kam nicht und da war der Hunger, der Durst und das Nichtschlafen.“

„Man wird die drei Unglücklichen an ihre Landesregierung austheilen, sobald diese das entsprechende Verlangen in bestimmter Form stellt, womit diese sich indeß bisher noch nicht beizt hat. Ihre Dast ist somit lediglich Sache der Form, denn für eine That, wie sie die Drei verübt, hat das Gesetz unserer Zeit eben so wenig eine Strafe vorgelesen, wie das Gesetz der alten Griechen für den Vatermord eine Strafe vorschreiben hatte.“

„Wart“ noch ein Biß! Ich hab' 's Bißel net! Während dieser fuchend in raender Dast alte Berrücken, Theaterbüste, Dolche, Säminstangen durcheinander warf, war der Förster in sein Schicksal ergeben, in die Knie gesunken. „Wirt's bald?“ räumte der Bißschuß in die Knie hinaus; aber wieder erscholl von dort des Direktors Stimme stets verneinend: „Wart“ noch ein Biß! Da kam dem Wüderer plötzlich ein herrlicher Gedanke. Es fiel ihm sein langes Messer ein. Er rih es heraus und fürzte mit dem Wüderer: „Wart“, schuit, so ochts schäner und sicherer!“ auf den Förster los, der die glückliche Eingebung sofort erfahte. Der Bißschuß warf die Büchse weg und tauchte schon das Messer scheinbar tief in die Brust des Försters, der räuchelnd zurücklank — da strichzeitig merumete außen veranüht der Direktor: „Ich hab's!“ und bumm — ein bestiger Schuß erfolgte, daß die Knieen wackelten. Einen Augenblick war das Publikum starr vor Staunen. Der Ermordete richtete sich unwillkürlich in lebhaftem Entsetzen halb empor und seinem Wörder entsetzt das Messer vor Verblüffung; dann aber erscholl ein ungeheures Gelächter. Ja, ja, die Wuse verläßt ihre Fänger nicht: In der höchsten Roth geht sogar ein Messer los.

„Eine telephonische Zeitung. Man berichtet der „N. Fr. Br.“ aus Budapest: Die Direction des hiesigen Lokaltelphons hatte schon vor längerer Zeit den Plan gefaßt, eine telephonische Zeitung herauszugeben, und sich diese Idee in allen europäischen Staaten und in mehreren überseeischen Ländern patentiren lassen. Heute hat die Redaction dieser telephonischen Zeitung mit vorläufig 200 Abonnenten ihre Thätigkeit begonnen. Wegen Ertrag von 1 fl. 50 kr. für den Monat erhält man eine besondere Drabtheilung in die Wohnung, welche bloß mit zwei kleinen Hörmücheln ausgestattet ist. Auf ein Signal werden die Hörmücheln ans Ohr gelegt, und man hört nunmehr die in der Redaction der telephonischen Zeitung eingelangten Nachrichten, welche den ganzen Tag über zuerst in ungarischer, dann in deutscher Sprache laut vorgelesen werden. Gleich heute am ersten Tage, wurden auch alle Ereignisse, die sich in der Stadt angetragen, telephonisch und selbst ein Interview mit dem Färken-Beimas Wokary den Abonnenten abgeben.“

„Der Gipfel der Romanzeitschreiber-Geschicklichkeit! In Colorado wird zur Zeit eine neue Stadt gebaut. Die englisch-Romanzeitschreiberin Frances Correll, deren Bücher sich einer großen Popularität erfreuen, hat neulich eine Zeitschrift von den Träumern der neuen Stadt erhalten, in welcher sie erfucht wird, zu gestalten, daß der neue Ort mit ihrem Namen getauft werde.“

Feuilleton.

Der Riesenluftballon des Berliner Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt hebt seiner Fertigstellung entgegen. Am 20. Februar soll die erste Ausfahrt von Charlottenburg aus erfolgen. Dieser Ballon, dessen Kosten sich auf ca. 100,000 Mark belaufen, dient nur der Wissenschaft und ist demgemäß auch in seiner Bauart von ganz besonders dauerhaften und voluminösen Gefüge. Die Anregung zur Herstellung eines solchen Ballons war schon vor vielen Jahren gegeben; doch fehlten dem Verein immer noch die Mittel, um solch' Riesenunternehmen ins Werk zu setzen. Da kam in hochherziger Weise Kaiser Wilhelm dem Verein zu Hilfe, indem er ihm 50,000 Mark überweisen ließ. Die Hülle des Ballons, der ca. 40 Meter hoch ist bei einem Umfang von 60 Metern, ist aus feinstem Guttapercha, außerdem gegen Witterungseinflüsse mit einem chemischen Ueberzug versehen. Die größte Sorgfalt war besonders notwendig, da der Ballon das ganz außerordentliche Quantum von nahezu 8000 Kubikmetern Wasserstoff fassen soll. Das über den Ballon gespannte Netzwerk weist über drei Centner. Seit November bis jetzt sind an seiner Ausföhrung ununterbrochen vier Mann beschäftigt gewesen. Inzwischen sind ca. 200 Ballaststücke angefertigt worden, von denen etwa 30 bei jeder Fahrt Verwendung finden, während die andern beim Füllen des Ballons notwendig sind. Sämmtliche Ringe und Haken am Netzwerk sind aus Bronze hergestellt. Die Verbindungsleinen zwischen Netzwerk und Gondel sind ca. 8 Meter lang. Durch doppelt sichere Verknüpfung über Knobel ist eine absolute Sicherheit geboten. Es sind ca. 80 solcher Leinen vorhanden. Ein großer Ring aus Eisen, der etwa einen Centner schwer ist, vereinigt die Leinen mit den Knobeln und der Gondel. Letztere hat eine Brustwehr von einem Meter Höhe, ihr Durchmesser beträgt zirmtich 1 1/2 Meter, so daß bis zehn Personen aufsteigen können. Außer dieser großen Gondel wird noch eine kleinere zum Vertrieb kommen. Ein drei Centner schwerer Anker, welcher an einem 50 Meter langen, zweijöhligen Tau hängt, soll zum Festhalten dienen. Ebenso dient zur Festicherung der Landung ein 150 Meter langer und 1 1/2 Centner schwerer Schleppland. Das ist ein breiter, ganz fest gewebter, starker Wurz, welcher vor dem Landen ausgebreitet wird und sich an Bäume oder sonstige Festhalten. Wie oben schon mitgetheilt, wird die erste Ausfahrt am 20. d. Mts. in Charlottenburg bei Siemens u. Halske stattfinden, wobei die Ballon gefüllt wird. Festsitzarten können mit dem Luftschiff natürlich nicht unternommen werden. Zur Leitung der Fahrten ist ein Luftschiffer aus Hamburg engagirt. Mitglieder des Vereins werden denselben bei den

Fahrten begleiten, um durch die vorgeschlagenen Instrumente auf wissenschaftlichem Gebiete der Luftschiffahrt thätig zu sein.

Ein schlechter Biß. Vor einigen Tagen war in einem Berliner Blatte folgende Annonce zu lesen: „Ein junger Beamter mit 5000 Mk. jährlichen Einkommens wünscht die Bekanntschaft mit einer jungen gebildeten Dame beufuß Verheirathung, Vermögen nicht dransprucht. Passende Anträge mit Beilegung der Photographie beliebe man an die Adresse N. N. zu richten.“ Schon wenige Tage nachher befand sich der Annoncirende im Besitze von nicht weniger als fünfzehnseitig Vertragsanträgen und ebensoviele Photographien. Der junge Mann richtete sogleich an zwanzig dieser Vertragskandidatinnen ein Schreiben, in dem er jeder gleichlautend mittheilte, er wäre nicht abgeneigt, sie zu ehelichen, doch wünsche er vor Allem, sie persönlich kennen zu lernen. Er bitte daher inkindlich, von ihm ein Bilet zu einem bestimmten Theater für Montag anzunehmen. Er, der Vertragskandidat, werde sich in ihrer Nähe befinden. Montag Abend waren die Besucher des betr. Theaters nicht wenig überrascht, als sie die meisten Sperrstöße in der mittleren Abteilung des Parterres mit mehr oder minder jungen Mädchen besetzt fanden, die alle aufs Ergänzende gekleidet waren. In einem Sperrstich vor diesen Mädchen sah unser Vertragskandidat, der sich von Zeit zu Zeit umdrehte und über die hinter ihm stehenden Gelandidatinnen Nevue abthat. Es dauerte nicht lange, so war das Theater-Publikum über die Bedeutung des Vorganges im Klaren, worauf sich im Laufe große Beiterkeit entwickelte. Die armen Opfer des schlechten Bißes aber beruhen sich, so schnell als möglich aus dem Theater zu verschwinden.

„Badenweiler.“ Das Steuerbouquet ist im Großherzogthum Weimar um eine Blüthe bereichert worden. Es ist dort eine Badenweiler zur Einführung gelangt, die in der Höhe von je fünf Meter erhoben werden darf, wenn mehr als vier Röhren zu einer Laufe beigegeben werden. Der Extrazug steht in die Kirchenhäuser. Außerdem muß man zu solchem Badenweilerthum auch noch die Genehmigung des Superintendenten haben.

„In einem Schmierentheater gab es vor einem äußerst gewöhnlichen Publikum ein grandioses Bildschiffendrama, in dessen Verlauf der Held bereits zwei Personen glücklich zu Weiden gemacht hatte. Eben ging er daran, die dritte — nämlich den Förster, der ihm mitten im Walde wehrlos in die Hände gefallen war — zu erschlagen, und behauptete die alte invalide Generalin, die längst nicht mehr loskam, mit dem Ausruf: „Ania! nieder — trat bist Du verdammt!“ in die Höhe, als augen hinter der Fassade der Director, welcher mit der einzigen verfügbaren Bißkole den





Vermittlungs-Anzeigen

Tages-Ordnung zur Sitzung des Bezirksraths vom Donnerstag, 23. Februar 1. J., Vormittags 9 Uhr.

- 1. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Maurer Georg Jakob Bahn, Forderung betr.
2. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Peter Bogel Wittwe, Forderung betr.
3. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Blecher P. R. Sommer, Forderung betr.
4. In Sachen der Gemeinde Redarau gegen die entmündigte Marie Theresia Roll unter Vormundschaft des Anton Roll von da, Forderung betr.
5. Besuch des Wilhelm Werner hier um Erlaubnis zur Transferrung seiner Schankwirtschafts-concession ohne Brantweinhand von Lit. J 7, 11 nach S 1, 9.
6. Besuch des Wirths Jacob Herold hier, G 8, 20a um Erlaubnis zum Brantweinhand.
7. Den Gemeindevorstand der Handwerker Karl Leonhard Bw. in Mannheim betr.
8. Baugehuch des Schreiners Karl Meigner in Redarau betr.
9. Die Ernennung von Schöthern zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung gebliebenen Thiere.
10. Die Ernennung der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.
11. Die Befreiung eines Kammerbedienten in der Stadt Mannheim betr.
12. Die sanitätspolizeiliche Untersuchung des Hauses, Lindenhofstraße 28.
13. Sammtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 8 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.
Mannheim, 18. Februar 1893.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Konkursverfahren.

No. 9283. Ueber das Vermögen der ledigen Modistin Katharina Wiermer in Mannheim ist heute Nachmittags 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Rechtsanwalt Dr. Frank hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei in Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben. Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerauschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag, den 4. März 1893, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag, den 15. April 1893, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 2 Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. April 1893, Anzeige zu machen.
Mannheim, 19. Februar 1893.
Gerichtsschreiber Großherz. Amtsgerichts.
Stall.

Konkursverfahren.

No. 9073. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreiners Joseph Peter in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussurtheil auf: Montag, den 27. Februar 1893, Vormittags 9 Uhr vor Großh. Amtsgericht II. hier bestimmt.
Mannheim, 16. Februar 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stall.

Einladung.

Die Aufstellung der städtischen Voranschläge für das Jahr 1893 betr. Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf Dienstag, den 7. März 1. J., Nachmittags 3 Uhr in den großen Rathhauseaal zur Beratung und Beschlussfassung in nachstehendem Betreff eingeladen.
Tagesordnung:
Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Rechnungsjahr 1893.
Mannheim, 19. Februar 1893.
Stadtrath:
Bed.
Leimp.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 21. Februar 1893, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Konkursverfahren.

No. 9287. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Paul in Mannheim ist heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Friedrich Bühler, hier. Konkursforderungen sind bis zum 20. März 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei in Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben. Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerauschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag, den 4. März 1893, Vormittags 9 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag, den 1. April 1893, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 2 Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. März 1893, Anzeige zu machen.
Mannheim, 17. Februar 1893.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Stall.

Fahndung.

Daher wurde Folgendes entwendet:
1. Am 5. I. Mts., ein schwarzer, 5 Jahre alter weißer Spitzhund mit weißer Brust.
2. In der Nacht vom 11/12. I. Mts. im Hause G 3, 13 (Darmstädter Hof), 1 brauner Wolfshof, Ueberzieher mit schwarzem Sammtfutter u. ca. 1200 Stück Cigaretten.
3. Am 23. v. Mts. auf diesem Hauptbahnhofe 20 Liter Milch u. am 25. v. Mts. auf diesem Hauptbahnhofe 25 Liter Milch.
4. Am 14. I. Mts. auf der Straße zwischen Liera G 3 und G 4, eine Milchkanne mit 8 Liter Milch.
5. Am 10. I. Mts. im Hause A 3, 4, 1 silberne Cylinderruhr („D. Klein“ gezeichnet) mit vergoldeter Kette.
6. Am 11. I. Mts. ein am Hause G 7, 50 befehligtes gewöhnliches Firmenbild mit der Aufschrift „Philipp Wamser, Kleidermacher“.
7. Am 12. I. Mts. im „Badener Hof“ (G 6, 3) 1 dunkelbrauner Winterüberzieher mit braunem Sammtfutter.
8. Am 15. I. Mts. vor dem Hause keine Wallstraße Nr. 34 1 kleiner schwarzer Hund (fog. Kelpincher) mit gestrichelten Ohren und Schwanz, männl. Geschlechts.
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.
Mannheim, 18. Februar 1893.
Criminalpolizei.
Weng, Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

No. 5044. Die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Jahr 1893 liegen während 8 Tagen im hiesigen Rathhause I. Stock, Zimmer Nr. 8 zur Einsicht aller Betheiligten auf.
Mannheim, 18. Februar 1893.
Stadtrath:
Bed.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Notar Hermann Heid hier die nachbeschriebene Liegenschaft am Montag, 20. Februar 1893, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft:
Das dreistöckige Wohnhaus dahier, Lindenhofstraße No. 68a mit Ladenlokal, mit zwei Etagen-Dachwohnungen, sowie hiesigen Querbau, neben Georg Jakob Jahn und C. F. Weber, tarirt zu 22.000 M.
Lage:
Zweimilchmühlentausend Mark.
Mannheim, 19. Januar 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Rattes.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 21. Februar 1893, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899,



**Mannheim.**  
Den Besuch der Weltausstellung in Chicago betr.  
Dem Groß. Ministerium des Innern in Karlsruhe wird mitgeteilt, daß in dem Staatsporanschlag für 1892/93 Mittel zur Verfügung gestellt sind, um Kleinindustriellen u. Gewerbetreibenden, sowie sonstigen technischen und gewerblichen Arbeitern u. Sachverständigen den Besuch der Weltausstellung in Chicago zu erleichtern. Besuche am Gewährung von Zuschüssen sind binnen 14 Tagen einzureichen.  
Die Bedingungen können auf unserem Bureau, Casino, R. 1, 1 oder bei Herrn W. Pfeiffer, B. 1, 3 erfragt werden.  
Mannheim, 17. Februar 1893.  
Der Vorstand.

**Krieger-Verein.**  
(Gesangsabteilung.)  
Dienstag, 21. Febr. 1893,  
**Gesangs-Probe**  
im Vereinslokal S 2, 21.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Dienstag, den 21. Februar,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Theater-Saal  
**Vortrag**  
des Herrn Prof. Dr. Heinrich Sulthaus aus Bremen  
„Die deutsche Ballade“.

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Postkassenhandlung L. Ferd. Oedel, in der Musikalienhandlung von Th. Solter und im Zeitungslokal hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben).  
Die Eintrittskarten werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein.**  
(Abteilung für Diskussion.)  
Mittwoch, den 22. Februar,  
präcis 8 1/2 Uhr  
im Lokale  
**Diskussion**  
über:  
„Frachtgeschäfte“.  
Die Geschäftsleitung.

**Casino.**  
**Generalversammlung**  
am Dienstag, 22. Febr. 1893,  
Abends 7 1/2 Uhr im Lokal.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht und Rechnungsablage über das Jahr 1892.  
2. Voranschlag für das Jahr 1893.  
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.  
4. Aenderung der Statuten (§ 10).  
5. Erneuerungswahl des Vorstandes.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht.  
Mannheim, 18. Febr. 1893.  
Der Vorstand.

**Musikverein.**  
Dienstag Nachmittag 3 Uhr.  
**Probe**  
für Sopran und Alt.

**Arb.-Fortb.-Verein**  
R 3, 14.  
Montag, den 20. Februar,  
Abends 8 1/2 Uhr  
**VORTRAG**  
von Herrn Architekt H. Hartmann, über:  
„Gibt es eine Weberproduktion?“  
Zutritt für Interessenten und Freunde des Vereins frei.  
Wir laden zu zahlreichem Besuche ein.  
Der Vorstand.

**Pariser Gummispezialitäten**  
für Herren u. Damen verfertigt.  
Gustav Graf, Leipzig. Auftr. W. K. Preisliste g. 20 Pf. versch.

**Mannheimer Volksbank Act.-Ges.**  
Wir beehren uns die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Dienstag, den 14. März 1893, Abends 8 Uhr im Saale des Wadner Hofes stattfindenden **Außerordentlichen Generalversammlung** einzuladen.

**Tagesordnung:**  
1. Aenderung der §§ 18, 20 und 21 und Lit. VI des Gesellschaftsstatuts.  
An diese außerordentliche Generalversammlung schließt sich unmittelbar die **Ordentliche Generalversammlung** der Mannheimer Volksbank Act.-Ges. an, zu welcher die Aktionäre ebenfalls eingeladen werden.

**Tagesordnung:**  
1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1892.  
2. Festsetzung der Dividende.  
3. Entlassung des Aufsichtsraths und des Vorstandes.  
4. Ersatzwahl für die statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths Herren Sam. Roscher und Adolf Schmidt.  
Diejenigen Aktionäre, welche sich an den beiden Generalversammlungen betheiligen wollen, haben ihre Aktien bezw. Interimscheine und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimationsurkunde eines Vertreters (spätestens vier Tage vor dem Versammlungstage) auf unserem Bureau zu hinterlegen.  
Der Rechnungsbereich, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt zur Einsicht der Aktionäre auf unserem Bureau offen.

Mannheim, den 20. Februar 1893.  
**Der Aufsichtsrath.**  
Ludwig Post.

**Groß. Bad. Staatseisenbahnen.**  
Die Bauarbeiten zum Umbau der Bahnhofsgebäude Station 30 I und 37 I der Hauptbahn, sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.  
Die Arbeiten sind veranschlagt:  
Stat. 30 I bei Seckenheim Stat. 37 I bei Wieslingen

1. Abbruch	R. 50.—	R. 50.—
2. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	2467.39	2430.16
3. Zimmerarbeit	803.60	767.41
4. Schreinerarbeit	454.88	416.41
5. Malerarbeit	182.64	182.64
6. Schlosserarbeit	232.—	225.—
7. Blecharbeit	193.01	182.08
8. Lösserarbeit	295.17	227.37
9. Pfostenarbeit	161.97	161.97
	R. 4770.66	R. 4543.99

Pläne, Kostenschätzungen u. Bedingungshefte liegen in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten zur Einsicht auf, und sind die Angebote bis längstens **Mittwoch, den 1. März d. J., Morgens 9 Uhr** mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten zum Umbau der Station 30 I bezw. 37 I“ versehen, bei mir einzureichen.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Heidelberg, den 18. Februar 1893.  
**Der Groß. Bahnbau-Inspektor II.**

**26. Kölner Dombau-Lotterie.**  
Ziehung bestimmt 23., 24. und 25. Februar cr.  
Hauptgew.: Baar M. 75000, 30000, 15000 etc.  
Originallose à Mk. 3.— } Porto u. Liste 30 Pfg. versendet  
**D. Lewin, Berlin C.,** Spandauer-Brücke 16.  
Ersatz durch andere Lose ausgeschlossen. 2529

**Nach England**  
ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.  
reist man am besten und schnellsten über  **Vlissingen (Holland) - Quenboro.**  
Die größten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — 2 mal tägl. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.  
Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen. Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen bei Herrn Louis Bärenklau, Mannheim, sowie auch im Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M. 49023 Die Direction.

**Confirmanden-Corsetten**  
**Confirmanden-Wäsche**  
fertig und auf Bestellung, außergewöhnlich billig, empfiehlt  
**Friedrich Bühler, D 2, 10.**

**Preisermässigung.**  
Von heute ab offerire:  
**Frische Landbutter à Pfd. 95 Pfg.**  
**Feinste Schweizerbutter à Pfd. M. 1.10**  
**Feinste Süßrahmbutter à Pfd. M. 1.15**  
(in 1/2 Pfd.-Packeten mit meiner Firma. Denkbar feinste Qualität.)  
**Ia. Schweizerkäse à Pfd. M. 0.80**  
**Ia. Emmenthaler à Pfd. M. 0.90**  
(groß, gelocht und vollsaftig.)  
Ia. Gothaer Gerdelwurst. Ia. Braunschwig Lederwurst.  
Ia. Braunschwig do. Ia. Thüringer Rothwurst.  
Ia. Trüffelwurst. Ia. Sächsische Sülzwurst.  
Ia. Sardellenwurst. Ia. Sächsische Mettwurst.

Verfandt auf Wunsch ins Haus.  
Alle Sorten Butter treffen täglich frisch p. Eilgut ein.  
**G. Wienert's Filiale**  
**S 1, 8.**  
Wiesbaden, Coblenz, Darmstadt, Offenbach

**G. Tillmann-Matter**  
Atelier für Photographie und Malerei  
— Mannheim —  
P 7, 19 (Heidelbergerstrasse 19) parterre.  
Telephon 570.  
Vielfach prämiert.  
Vorzüglichste Photographien in allen Grössen  
Vergrößerungen  
nach jedem Bilde bis über Lebensgröße  
Augenblicks-Sitzung  
Künstlerische Arrangements.  
An Sonn- u. Feiertagen von 9 Uhr ab geöffnet.

**Eier-Abschlag.**  
Wir offeriren heute  
**schwerste ungarische Eier**  
per Hundert M. 7.60.  
**Prima frische ital. Eier**  
per Hundert M. 8.40.  
Ristenweise billiger. Jedes Quantum zu haben.  
**Hans Geyer & Co.**  
Eiergroßhandlung  
F 1, 7 1/2. Telephon No. 601.

**Braunkohlen-Bricket** Marke **B**  
mehrfach preisgekrönt sind anerkannt das  
**feinste und beste** Feuerungsmaterial  
für alle Defen- und Herdfeuerungen, verbrennen  
**sparsam u. geruchlos,**  
übertreffen daher weitaus alle andern Marken.  
Preis bei 500 Stück und mehr 75 Pfg. } per 100 Stück  
unter 500 Stück 80 Pfg. } frei in's  
Land.  
**Comptoir K 2, 12.**  
**Friedrich Grohe,** Telephon  
Alleinverkauf für Mannheim. 2242  
Nr. 426.

**Rhein: Dortmunder: Gent:**  
**Sanitätsbier** Goldene Medaille.  
(Doppel-Malz-Extract-Bier)  
Ehrenplomb.  
aus der Sternbrauerei von S. Kramberg in Dortmund.  
Bestes, nahrhaftestes und leichtverdaulichstes Stärkung- und Kräftigungsmittel für Reconvalescenten, Blutarmer (Blutschwäche), Magerheiten, Brust- und Magenleiden, schwächliche Personen, sowie für Kinder etc.; wird von den höchsten medic. Autoritäten empfohlen, findet in Garnisonlagern, Krankenhäusern und Familien Verwendung. Der Rührer dieses Bieres ist der größte sämmtlicher Biere und größer als der des besten Rotweines; auch ist das Bier ein liebliches Tafelgetränk.  
Prospecte und Chem. Analysen des Gerichts- und Sanitätschemikers Herrn Dr. Röhler in Dortmund gratis und franco.  
Zu haben in Mannheim bei Herren: Herrn. Bauer, O 2, 9; J. G. Holz, N 4, 22; Anton Brilmayer, L 12, 4; Gebr. Zipperer, D 6, 3/4; Louis Locher, R 1, 1.  
**Generalvertreter für Großherzogthum Baden:**  
**Ed. Haug, Karlsruhe.**

**15, 13. Eier! Eier! Eier! 15, 13.**  
Garantirt frisch, treffen jeden Dienstag u. Donnerstag vom Kaiserstuhl (Bad. Oberlande) ein und werden zu Tagespreisen verkauft. 3153

**Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3**  
empfiehlt sich zur Herstellung von 717  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

**Unterleuten**  
Ein kleiner schwarzer Spitzer, auf den Namen Lili hörtend, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Q 5, 22. 3124

**Masken**  
3 Masken (Cyprien u. Epyro-lerin zu verl. G 8, 18, II. 2330  
2 elegante Preismasken billig zu verleben. 2570  
S 2, G, 8. Stod.  
Mehrere schöne Damenmasken zu verm. S 2, G, 8. Stod. 390

**Ankauf**  
Zu kaufen gesucht ein Stück Kugel oder sehr gut erhaltenes Tafel-Dianthos. 2575  
Offerten unter No. 2575 an die Expedition d. Bl.

**Verkauf**

Gut erhaltene 1425  
**Oefen**  
billig zu verkaufen.  
Näheres im Verlag.  
Ein gut gehendes Geschäft in Haushaltungs- und Küchenartikel zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 2974 an die Exped. 297.

Ein renoviertes Haus in gute Lage m. Bäckerei u. Laden...

Niederer Zweirad, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Ein niedr. Zweirad mit Koffern... Selbst gebackene Einfäße...

Garzer Kanarienvogel (auch Weibchen) billig zu verkaufen.

Tauben, verschiedene Rassen, billig zu verkaufen.

Bernhardinerhund, besonders gut zum Ziehen geeignet...

2 jg. Hündchen, (H. Rasse) zu verk. B 5, 19, 2. St. 3001

Stellen finden Gelehrten Handlungskassern empfohlen...

Kostenfrei salbes Dienste zur Besetzung aller im Comptoir, Laden, Lager...

Möbelschreiner gesucht. Nur wirklich tüchtige, selbstständige Arbeiter...

R. Jenther & Co. 1 Ober- u. 2 Saal-Kellner, 1 Küchenschef, 2 Köchinnen...

Platzungsbüreau Jakob Adrian, O 5, 12. Kurse mit guten Zeugnissen...

Tüchtiger Hauswirth der ferneren kann, sofort gesucht.

Mädchen für häusl. Arbeit per 1. März gesucht.

1 jg. Mädchen, das schon bei Hausarb. verweilt hat...

Eine reinliche Person für Küche und Zimmerarbeit...

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten...

1 brav. Mädchen zum Weibnähen G 4, 17, 2. St. 3051

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Eine reinliche Frau für Monatsdienst bei guter Bezahlung...

Solides Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Maschinenwärterin tüchtige, bei hohem Lohne gesucht.

Eine angehende Verkäuferin per sofort zu engagiren...

Stellen suchen Ein solider, zuverlässiger Mann...

Durch Führung von Geschäftsbüchern und Leitung der Correspondenzen...

Junges Fräulein, mehr Jahre auf dem Bureau eines größeren Geschäftes...

D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau...

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

Rebenverdienst. Ein junger Kaufmann sucht täglich auf einige Stunden...

1 Friseurin empfiehlt sich. 2245 O 5, 15, 4. St.

Eine gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle.

Ein junges Mädchen sucht sofort eine Stelle als Schenkammer.

Eine junge, anständige Frau wünscht ein Bureau oder Laden...

Ein ord. Junge kann das Maler- und Tüchlergeschäft erlernen.

Ein Sohn aus achtbarer Familie als Gärtnerlehrling gesucht.

Ein braver Junge, welcher das Friseurgeschäft erlernen will...

Lehrling mit guter Schulbildung auf Othron gesucht.

Gebrüder Jipperey, O 6, 3/4 Colonial- u. Materialwaaren.

In einem heiligen Engros-Geschäft ist auf Othron eine Lehrlingsstelle zu belegen.

In unsere Accidenzdruckerei ein ordentlicher junger Mann...

Lehrling-Gesuch per Othron für Polshandlung...

Miethgesuche Kleine Kam. sucht eine Wohnung...

Gesucht 2 schön möbl. Zimmer in besserer Gegend...

ein kleineres Magazin mit anstehendem Arbeitsraum...

Magazine B 6, 20 ist ein 2stöckiges Magazin...

mit Mansarden-, Bureau- und Kellerräumen zu verm.

G 7, 12 ein dreistöck. Magazin mit großem Keller...

H 7, 21 Magazin zu vermieten.

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind los.

J 2, 7 1 Werkstätte im Hof.

L 4, 5 keine Werkstätten an ruhiger Stelle.

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. v.

Magazin ev. mit Comptoir zu v. N. D 7, 21, 2. St. 2879

Laden D 5, 5 Laden mit Wohnung zu verm.

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden...

E 1, 4 Laden zu verm. 2745

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn. Werkstätte...

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes 2 große Läden...

G 7, 31 Neubau, Laden oder Bureau m. od. ohne Wohnung...

H 9, 14a Laden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten.

P 6, 23/24 Friedbergerstraße, 1 schöner Laden...

T 6, 16 große helle Werkstätte oder Magazin mit Hofraum...

Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung...

Gutgeh. Bäckerei zu verm. N. D 7, 21, 2. St. 2253

In guter Lage hier, Laden mit Wohnung zu vermieten.

Ein großer Laden mit 4 Schaufenstern...

Gute Bäckerei in der Oberstadt zu vermieten.

Zu vermieten A 3, 10 Schloßplatz, 3. Stock...

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, ist eine feine angelegte Wohnung...

B 4, 6 3. St., 4 Zim., Küche, Bad u. Zuhör.

B 5, 11 3. St., 5 Zim., z. v. R. B 7, 13a. 3746

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmern...

B 6, 28 im Anbau, eine Part.-Wohn. mit 2 Zimmern...

C 8, 7 schöne Part.-Wohn., 5 Zim., Küche u. Glasabthl.

C 8, 8 Eckhaus, 3. Stock, 7 Zim., nebst Zuhör.

D 2, 3 auf 1. April der 2. Stock zu verm.

D 7, 21 2. St., 5-6 Zim., Küche, 1, 2 u. 3. Zim.

E 1, 8 2 u. 3. Stock, ganz od. geth. z. v. 1388

E 3, 14 Manl., 4. St., 4 Zim. u. Küche p. 1. Apr. z. v. 5021

E 8, 8 part. Wohn., 4 Zim. und Küche zu verm.

E 8, 8 4. St., 1 Zim. und Küche zu v. 2907

F 2, 9a Eckhaus 2 große Wohnungen, je 7 Zimmer...

F 7, 14 2. Stock, 5-7 Zim. u. Zuhör. sof. oder später an ruh. Familie...

G 5, 1 2. St., 5-6 Zim. u. Zuhör. neu hergerichtet...

G 2, 6 am Marktplatz, der 3. Stock, 6 Zimmer...

G 5, 12 4 Zim. nebst Zuhör. zu verm. 2192

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zuhör. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung...

H 6, 10 zwei Arbeiterwohnungen z. v. 2416

H 8, 28 zwei prächtige Etagen sind in neuem Anbau...

H 9, 2 nächster Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche...

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sof. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten.

J 2, 7 2. St., 2 Zim., Kf. u. Küche sofort bill. zu vermieten.

J 5, 5 Zimmer u. Küche zu verm. 52298

J 9, 35/38 Ade des Jungbuchs, schöne Parterrewohnung...

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern...

K 1, 7 3 Zim., Kf. u. Zuhör. z. v. 2262

K 3, 4 2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zuhör.

K 3, 15 2. St. Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zuhör.

K 4, 8 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 2595

L 4, 5 Mansarden-Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

L 4, 7 Gaupenwohnung zu vermieten. 2911

L 7, 5 Eckhaus, schön ausgestattete Parterre-Wohnung...

L 8, 7 Bismarckstr., 2. Stock, 6 Zim., Küche...

L 14, 4 1. St., 3 Zim., Küche, Bad, u. Zuhör.

L 15, 10 Jahresstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad...

M 1, 1 1 Treppe, zwei in einandergehende große Zimmer...

N 3, 2 2. St., Wohn., 2 ob. 8 Zim. u. Zuhör. z. v. R. B. 2104

N 3, 13 1. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zuhör.

N 4, 8 3. Stock ganz od. geth. zu verm. 2909

O 7, 9 2 Parterre-Zimmer als Bureau geeignet mit Magazin zu verm.

T 6, 4, 5 u. 5 1 u. 2 Zim. und Küche, 3. Stock, 6 Zimmer...

U 6, 16, 17, 20 u. 22, 2 und 3 Zimmer und Küche.

U 6, 19, Ringstr., Mansarden, 3 oder 4 Zimmer und Küche.

U 6, 20, Quersir., mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche.

U 6, 21, Grosse Merzelstr., 43, 3 Zim. und Küche part.

U 6, 22, Grosse Merzelstr., 45, 2 Zim. und Küche part.

U 1, 10 abgeth. 2. Stock mit schöner Aussicht...

U 1, 17 schöner 2. Stock 3 Zimmer, Küche und Zuhör.

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 2 ft. Zim., Küche, Keller...

U 5, 3 3 h. Part.-Zim. bis 1. Apr. z. v. 2409

U 5, 11 4 Zimmer, Küche u. Zuhör. sofort zu vermieten.

U 5, 14 ist eine schöne Wohnung 4 Zimmer...

U 6, 26 Part.-Wohn. 51. Mai 93, 4 Zim., Küche, Mädchenzim. u. Zuhör.

U 6, 27 kleine Wohnungen an ruhiger Stelle zu vermieten.

Schwehinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen...

4 bis 12 Mark, 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller...

2 Zimmer und Küche nach der Straße zu vermieten.

Wohnung und Laden zu vermieten.

Ein kleines, sowie auch ein größeres Logis preiswerth zu vermieten.

Möbl. Zimmer B 1, 8 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 2896

B 6, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten.

B 7, 9 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 1951

C 7, 15 3 Zim., f. d. möbl. Zim. zu verm. 2976

D 2, 14 2 Tr. hoch, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.

D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer zu verm. 2763

D 5, 7 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 2556

D 6, 12 2 St., 4 Zimmer, neu hergerichtet...

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer per 1. März zu vermieten.

G 8, 18 1 Etage, 1 möbl. Z. mit 2 Betten an 2 Herrn...

H 7, 29 1 schön möbl. Part.-Zim. a. d. Str. gef. zu vermieten.

K 1, 11a 3. St., 1 h. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 Herrn...

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 52323

L 11, 29 3 St., 3 ineinander gehende möblierte Zimmer zu verm.

L 13, 13 part. 1 möbl. Zim. zu verm. 2115

L 15, 9 eine Treppe, 2 eleg. möblierte Zimmer...

L 15, 13 4 Tr. hoch, ein fein möbl. Zim. sofort zu vermieten.

L 16 Bismarckplatz 5, ein schön möbl. Parterrezim. mit od. ohne Penz. zu v.

L 17, 16 4. Stock, nächster Bahnhofes und der Post ein gut möbl. Zim. zu verm.

L 18 Lattenstraße 24, 3 Trepp., 1 gr. g. möbl. Zimmer sofort zu verm.

L 18, 8 2. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 1532

L 18, 12 2. Tr., neben Apotheke, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm.

M 2, 15 1 schön möbl. Penz. zu v. 2751

N 3, 18 2. St., 1 gt. möbl. Zim. z. v. 2105

M 8, 32 1 Tr., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 3082

N 4, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2899

O 6, 5 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 2686

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermieten.

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53245

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 2807

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm. 2999

Q 6, 5 2. St., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 2752

S 1, 15 3 Etagen, 1 gut möbl. Zim. zu 12 Mr. sofort zu vermieten.

S 4, 1 1 gut möbl. Zim. an einen bess. Herrn zu vermieten.

R 4, 8 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer, auf die Straße gehend...

S 4, 12 2 Tr., rechts, schön möbl. Zim. z. v. 2456

S 3, 7a 2. Stock, ein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren...

T 5, 1 1 f. d. Zim. zu verm. 3082

# Geschw. Alsberg

MANNHEIM

Postquadrat Kunststrasse Postquadrat  
O 2. S.

## Inventur-Ausverkauf.

Nach beendigter Inventur haben wir von Montag, den 20. Februar an das gesamte Lager in

**Kleiderstoffen, Seidenstoffen, schwarzen u. weissen Cachemires, schwarzen Fantasiestoffen, Mousselines, Waschstoffen sowie Damen-Confection**

einer aussergewöhnlichen Preisherabsetzung unterworfen, um für die zum Frühjahre in grösstem Maasstab aufgenommenen Neuheiten Platz zu schaffen.

Portièren, Möbelstoffe, Gardinen,  
**Abtheilung für Teppiche,**  
Tischdecken, Läufer, Bettdecken etc.

Auf sämtliche Artikel dieser Abtheilung gewähren wir während des Inventur-Ausverkaufs einen

**Rabatt von 10 Prozent.**

3074

Wache hierdurch bekannt, daß ich die

### Damenschneiderei

von Frau Karl Bieber übernommen und unter Garantie für billige, rasche Bedienung unverändert weiterführe.

Gleichzeitig mache ich geehrte Damen auf meine billige Berechnung für Konfirmationskleider aufmerksam.

Frau Hermann Schmidle,  
C 2, 3 1/2, 3. Stad.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Aus Lampen aller Art werden moderne, haltbare Hausklöber, Osterböcke, Läufer und Porzellan-Stöße, Schief-Decken, sowie Huskies, Cheviot und Loden in Herren- und Knaben-Garderobe umgearbeitet. Muster frei durch Gebr. Cohn in Ballenstedt u. H.

583

Unterzeichnetem empfiehlt sich zum Eintreiben von Kassekassen.  
Wolff Rauh, Rechtsagent.  
F 5, 3.

Der diesjährige  
**Inventur-Ausverkauf**  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
beginnt 2853  
Dienstag, den 21. Februar.  
**S. FELS.**

### A.E. Wolff

American Dentist

Approbirt in Canada.

D 2, 3. D 2, 3.

Plomben in Gold, Silber,

Email etc. 30074

Künstliche Zähne u. Gebisse

Künstliche Zähne u. Platten

Schlaggas, Electricität und verschiedene andere Methoden zum schmerzlosen Zahnziehen.

15jähr. selbständige Erfahrung in B. N. America.

Schneidermeister erhält gratis Musterarten in billigen Stoffen. Hohe Precision. Franco-Zufendung. Jeb. Waf.

Ed. Welter in Nürnberg.

Bestes Tuchverjährt-Geschäft. 1651

**Stuhlflächerei**

werden gut u. billig ausgeführt, auch werden solche gegen Postkarten in der Wohnung abgeholt. 2897

Leopoldine Schmidt, G 6, 14, part.